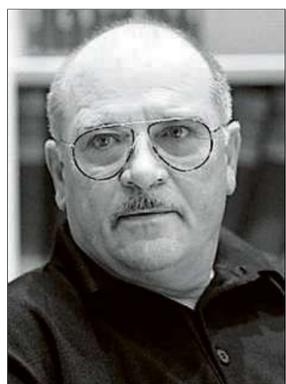


Ein Stiller im Lande

Eberhard Zeiss starb im Alter von 72 Jahren

Im Alter von 72 Jahren starb vergangene Woche Eberhard Zeiss, Mitglied des Ortschaftsrates Baisingen von 1994 bis 1999. Als langjähriger zweiter Vorsitzender des Fördervereins Synagoge Baisingen engagierte er sich tatkräftig für den Erhalt dieses ortsgeschichtlichen Denkmals. Auch der Sportverein hat ihm einiges zu verdanken.

Baisingen. Als sich 1989 ein Förderverein mit dem Ziel bildete, den Ursprungszustand der zeitweise als Scheuer und Schweinestall genutzte Baisinger Synagoge wiederherzustellen, unterstützten nur wenige im Ort diesen Plan. In Eberhard Zeiss fanden die von außen kommenden Initiatoren – Tübinger Kulturwissenschaftler und die Stadt Rottenburg – einen engagierten Befürworter. „Oberbürgermeister Winfried Löffler übernahm den Vorsitz im Förderverein“, so erzählt der Rottenburger Kulturamtsleiter Karlheinz Geppert,



Eberhard Zeiss Bild: Metz

„und als zweiten Vorsitzenden suchten wir jemanden aus dem Ort. Da war es sehr gut, dass sich Eberhard Zeiss für dieses Amt bereit erklärte.“

Er sei „immer zur Stelle“ gewesen, berichtet Geppert, wenn man ihn brauchte. „Er war einer der Stilleren im Lande, der aber auch eigenen Vorschläge machte und Ausstellungen anregte.“ In Restaurierungs-Fragen habe er seine Sachkenntnis eingebracht und selbst Hand angelegt, wenn es etwas zu reparieren oder zu transportieren gab. Nach außen habe er den Aufbau der Gedenkstätte immer engagiert vertreten, auch wenn ihm der Wind der öffentlichen Meinung manchmal entgegen schlug. Zeiss half beim Aufbau von Ausstellungen mit und begleitete auch die Wanderausstellung der Baisinger Laubhütte in Hannover.

Trotz seiner beruflichen Belastung als Außendienstmitarbeiter einer größeren Firma – Zeiss war Elektrotechniker – habe er selten bei einer der Sitzungen des Fördervereins gefehlt, erinnert sich dessen Geschäftsführer Hubert Dettling. „Er war immer sehr aktiv und in der Sache konstruktiv dabei“, sagt auch Rottenburgs Alt-OB Winfried Löffler: „Ein ausgesprochen liebenswerter und aktiver Mann.“

Als „gesellig und gut gelaunt“ charakterisiert ihn Kulturamtsleiter Karlheinz Geppert. Im Baisinger Sportverein sei er zwei Jahre lang Vorsitzender gewesen und maßgeblich am Bau des Sportplatzes mit beteiligt. Im CDU-Ortsverein wurde er bis zu dessen Auflösung immer wieder als Kassier aufgestellt und gewählt.

Ein harter Schicksalsschlag war für Eberhard Zeiss der frühe Tod seiner Tochter, die in Unterjettingen beerdigt wurde. Dort hat nun auch er seine letzte Ruhestätte. Am vergangenen Dienstag wurde er unter großer Anteilnahme beigesetzt. ele



Zwei Kübel auf dem Dach dienen als Wasserspeicher, der größere für kaltes, der klein für warmes Wasser. In den schwarzen PVC-Hohlkammerprofilen wird das Wasser von der Sonne erhitzt, steigt, weil es nun leichter ist, wieder in den kleinen Kübel empor und wird von dort in die Dusche geleitet – alles ohne Strom. Bild: Michaelis

Warmes Wasser ohne Strom

Forsthochschulstudenten wollen in Brasilien Solarthermie zum Selberbauen verbreiten

Obwohl in Brasilien sehr oft die Sonne scheint, ist die Solarthermie, die Erhitzung von Wasser mit Hilfe von Sonnenenergie, noch nicht sehr weit verbreitet. Viele Menschen erwärmen ihr Wasser mit teurem Strom. Diesem Zustand will eine Projektgruppe an der Rottenburger Forsthochschule abhelfen.

HETE HENNING

Rottenburg. Es sind Mitglieder der neuen Rottenburger Regionalgruppe des Vereins Technik ohne Grenzen, die brasilianischen Kleinbauern zeigen möchten, wie sie sich eine Solarthermieanlage zur Warmwassererzeugung aufs Dach setzen können. Das Material dafür gibt es für wenig Geld in jedem brasilianischen Baumarkt.

Das Prinzip ist einfach, sagt Lutz Michaelis, der an der Forsthochschule den Master-Studiengang Sustainable Energy Competence belegt hat. Aufs Dach kommen zwei Wasserkisten als Wasserreservoirs, eine für kaltes, eine für warmes Wasser. Etwa einen Meter tiefer wird ein Kollektor aus schwarz angemalten und mit Anschlussrohren versehenen PVC-Hohlkammerprofilen installiert, in denen die Sonne das durchfließende Wasser erwärmt. Einen Meter tiefer deshalb, weil kaltes Wasser schwerer als warmes ist und absinkt, erklärt Michaelis. „Das warme Wasser steigt dann wieder auf die Wasserkiste, wird von einem beweglichen Schwimmer abgeschöpft und direkt in die Dusche oder die Waschmaschine geleitet.“

Die Brasilianer, sagt der 27-Jährige, „waschen mit kaltem Wasser“, Waschmaschinen, die das Wasser erwärmen, kämen dort nicht vor. Weil beim Waschen mit warmem Wasser weniger Waschmittel verbraucht werde, sei schon auf diese

Weise Geld gespart. Mit dem Do-It-Yourself-Wasserehrhitzer auf dem Dach kann ein durchschnittlicher Haushalt laut Michaelis aber auch 30 bis 40 Prozent seines Stromverbrauchs einsparen.

So werde in ländlichen Gebieten Brasilien das Duschwasser überwiegend mit Durchlauferhitzern im Duschkopf erwärmt, was sehr viel Elektrizität verbrauche. Größere Wassermengen würden häufig auch mit Tauchsiedern auf die gewünschte Temperatur gebracht. „Jeden Abend zwischen 19 und 22 Uhr bricht das Stromnetz fast zusammen.“

Die Do-It-Yourself-Anlage kostet etwa 220 Euro

Mit umgerechnet 220 Euro sei die Solaranlage Marke Eigenbau sehr günstig. „Die Anlage kostet nur 15 Prozent dessen, was Solarthermiesysteme hier in Deutschland kosten“, sagt Michaelis. Das liege nicht zuletzt daran, dass Plastik statt Modulen aus teuren Mineralien verwendet würden. Die PVC-Platten seien in Brasilien sehr gängig. Der verwendete Typ sei wetterresistent, „der hält auch Hagel aus“. Außerdem enthalte er keine Weichmacher, so dass das Wasser daraus gefahrlos trinkbar sei.

Die Idee ist laut Michaelis gar nicht so neu: Entwickelt wurde sie in den 1990er Jahren von dem deutschstämmigen Ingenieur Augustin Woelz, der in Brasilien lebt. 2001 gründete Woelz die nicht-staatliche Organisation Sociedade do Sol, um seine Entwicklung unter Volk zu bringen. Das System sei inzwischen in ganz Südamerika verbreitet, sagt Michaelis, in vielen Regionen aber trotzdem noch unbekannt.

Einer dieser blinden Flecken ist die Region um die 60 000-Einwohner Stadt Irati im Bundesstaat Pa-



Typischer brasilianischer Duschkopf mit eingebautem Durchlauferhitzer – ein echter Stromfresser. Bild: Michaelis

raná im Süden Brasiliens. Dort will Michaelis dafür sorgen, dass die ebenso effektive wie simple Art der Warmwassererzeugung bei den Kleinbauern ankommt. Unterstützung bekommt er dabei von der Universidade Estadual de Centro-Oeste (UNICENTRO, Staatliche Universität im Mittleren Westen), mit der die Rottenburger Forsthochschule bereits kooperiert. Ein weiterer Projektpartner ist die So-

ciadado do Sol; Projektträger ist der Verein Technik ohne Grenzen.

Die Familien von 35 Kleinbauern wurden für das Hilfsprojekt ausgewählt. Denen wollen Masterstudent Michaelis und seine Mitstreiter im Oktober und November dieses Jahres die Solarthermieanlagen aber nicht einfach aufs Dach pflanzen. Sie sollen, erklärt er, beim Bau der Kollektoren mitmachen, um zu lernen, dass das gar nicht schwer ist. „Einige Leute wollen wir auch so schulen, dass sie die Anlagen später warten und anderen beibringen können, wie man die Teile zusammenbaut.“ Das sei Hilfe zur Selbsthilfe, schaffe Multiplikatoren und biete noch einen Vorteil: Wer wolle, könne sich mit der Installation von Warmwasseranlagen später auch ein Zubrot verdienen, sagt Michaelis. In Vorfeld sind öffentliche Workshops geplant, die für alle Teilnehmer kostenlos sind.

Das Projekt steht und fällt mit Spenden

All das klappt aber nur, wenn rechtzeitig genügend Spenden zusammenkommen, um das Baumaterial für die 35 Anlagen sowie die Reise- und Transportkosten bezahlen zu können. Etwas Geld ist schon eingegangen, aber 10 000 Euro fehlen noch (siehe Kasten).

Weitere Informationen für Unterstützer

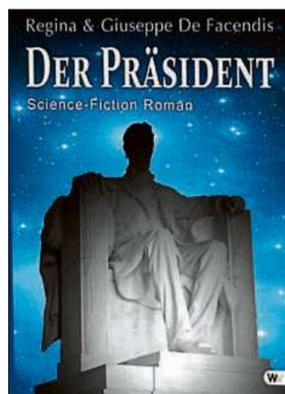
Wer das Solarthermieprojekt des Vereins Technik ohne Grenzen unterstützen möchte, kann dem Verein eine Spende auf sein Konto bei der Kreis Sparkasse Böblingen, IBAN: DE38 6035 0130 00001 42346 überweisen. Informationen über Tech-

nik ohne Grenzen finden sich im Internet auf www.teog.ngo. Der Verein wurde 2010 gegründet, um die Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern zu verbessern. Infos zum Brasilien-Projekt gibt's auch auf www.betterplace.org/de/projects/42330-solarthermie-fur-brasilianische-kleinbauern. Dort ist auch zu sehen, wie viel Geld noch benötigt wird. Zudem können Unterstützer dort direkt über Internet spenden. Wird das Projekt nicht umgesetzt, kriegen sie ihr Geld zurück.

Große Pläne

Neuer Roman von Giuseppe und Regina de Facendis

Das Wolfenhausener Autoren-duo Giuseppe und Regina de Facendis hat mit „Der Präsident“ einen neuen Science-Fiction-Roman veröffentlicht. Diesmal geht's um Außerirdische im Weißen Haus.



Wolfenhausen. Zwei Fantasy-Romane haben Regina und Giuseppe de Facendis bereits gemeinsam geschrieben. Darin erzählen sie von einem Außerirdischen namens Exel, der da als einer der Guten den Schurken entgegentritt. Die Exel-Romane sind sacht skurrile Geschichten, was sich etwa daran zeigen mag, dass der Protagonist bei Handgreiflichkeiten auf die Schrittfolgen des klassischen Balletts vertraut.

Nun ist im Windsor-Verlag mit „Der Präsident“ ein weiterer Roman des in Wolfenhausen lebenden Paares erschienen. Wobei es genau genommen ein Roman von Giuseppe de Facendis ist, der lange als Zeichner für die Fix- und Foxi-Reihe arbeitete. Bereits Ende 2013 erschien der Roman in Italien. Nun hat ihn seine Frau Regina, eine ehemalige Latein- und Sportlehrerin ins Deut-

nige Realitäts-Parameter zu verschieben, so dass sich der junge Mann irgendwann nicht mehr sicher ist, ob er sich auf seine Wahrnehmung verlassen kann. Denn einiges deutet darauf hin, dass gleichwohl seine Freundin, wie auch der Präsident und andere im Weißen Haus Außerirdische sind.

Das alles ist freilich nicht bierernst, sondern mit reichlich Humor erzählt. Die Geschichte lebt bis zum Schluss von Drehs und Überraschungsmomenten. Mit dem Thema selbst freilich ist es de Facendis durchaus ernst. Ihr Mann habe sich bereits als Jugendlicher für die Existenz außerirdischen Lebens interessiert, sagt Regina de Facendis. „Science-Fiction, Astronomie und Astrophysik sind Teil seines Lebens, Newton und Einstein gehören zu seiner stetigen Literatur.“ Beide seien sie fest davon überzeugt, „dass in diesem unendlichen Weltall Lebewesen existieren, die hoffentlich intelligenter sind als wir Menschen.“

Momentan überarbeiten sie ihre beiden Exel Bücher, um sie dann in einem Band über den Windsor Verlag erneut zu veröffentlichen. In dieser Form wollen sie den Stoff dann auch der Agentur von Roland Emmerich, der Centropolis Entertainment in Los Angeles anbietet. „Wir sind überzeugt, dass Exel der perfekte Hauptdarsteller eines Hollywood-Filmes sein könnte“, sagt Regina de Facendis. rum

Info Regina und Giuseppe de Facendis: Der Präsident. Windsor-Verlag, 192 Seiten, 12,99 Euro. Als E-Book kostet das Buch 3,99 Euro.



Giuseppe und Regina de Facendis Archivbild: Rumpel

sche übertragen und einen Verlag dafür gefunden.

Heraus gekommen ist ein wendungsreicher Science-Fiction-Roman, der in den USA spielt. Dort soll ein junger Abgeordneter aus Ohio im Auftrag des Präsidenten anlässlich des Unabhängigkeitstages eine Fotoausstellung mit Bildern ehemaliger Präsidenten konzipieren, die etwas innovativer sein soll, als gewöhnlich. Zur Seite hat er eine junge Grafik-Designerin. Zwischen den beiden entwickelt sich rasch eine Beziehung, doch scheinen sich mit der Zeit allmählich ei-

Klavier für den Kirchenchor

Oberndorf. 3000 Euro bewilligte der Oberndorfer Ortschaftsrat in seiner Sitzung am Mittwochabend dem katholischen Kirchenchor aus dem Bürgergeldtopf für die Anschaffung eines Klaviers. Das war nötig geworden, weil Liederkranz und Kirchenchor lange denselben Proberaum und dort gemeinsam ein Klavier nutzten, das die Gemeinde in den 1960er Jahren angeschafft hatte. Inzwischen aber proben beide Chöre in verschiedenen Räumen, so dass der Kirchenchor ein eigenes Klavier brauchte. Der Rat stimmte laut Ortsvorsteherin Diana Arnold mehrheitlich für die Anschaffung, für die der Chor etwa nochmals dieselbe Summe aus eigenen Mitteln drauflegen muss. rum

Gutachter für Baulandpreise

Neustetten. Der Gemeinderat hat am Montag den Gutachter-Ausschuss neu besetzt. Das war notwendig geworden, weil einige der bisherigen Mitglieder nicht mehr im Gemeinderat sind. Neue Vorsitzende ist Hauptamtsleiterin Tanja Müller, ihre Stellvertreterin ist Stefanie Schneider, Leiterin der Gemeindekasse. Die drei Beisitzer und ihre Stellvertreter wurden auf die drei Ortsteile verteilt: Willy Katz (Stellvertreter: Falko Breuning) aus Remmingsheim, Axel Vetter (Elke Wagner) aus Nellingsheim und Hans Maier (Uwe Klein) aus Wolfenhausen. Der Ausschuss ist unter anderem für die Ermittlung der Bodenrichtwerte in der Gemeinde zuständig. Dazu berechnet er die durchschnittlichen Verkaufspreise der Grundstücke. bkn

BERICHTIGUNG

Am Dienstag hatten wir berichtet, die Narrenparty der **Narrenzunft Ergenzingen** werde es künftig nicht mehr geben. Das stimmt nicht, sagte Zunftmeisterin Gabi Schall. Die Veranstaltung sei auch für 2017 geplant.

NOTIZEN

Nellingsheim. Der Gemischte Chor sucht neue Sängerinnen und Sänger. Am heutigen Freitag, 3. Juni, um 20 Uhr lädt er zum unverbindlichen Schnupper-Singen ins Bürgerhaus. Nur Mut!

ANZEIGEN

INSEKTENSCHUTZ nach Maß
dauerhaft . praktisch . preiswert
07457 / 91336 www.fhap.de
Samstags von 9 bis 14 Uhr geöffnet

Mit 2€ im Monat helfen:
www.2-Euro-helfen.de
MISEREO
DAS HILFSWERK

Deutscher Alpenverein
Sektion Rottenburg/Neckar
Auf den Spuren der Stauer
Sonntag, 5.6.16, 9.00 Uhr
Treffp.: DAV Heim
W. F.: Karl August Schule
Gäste herzlich willkommen